

„Deal“ or „no deal“?

Wochenrückblick:

Der DAX ist mit Anstiegen ins neue Jahr gestartet und hat in der vergangenen Woche sein erreichtes Niveau verteidigt, ohne jedoch zu einer kraftvollen Erholungsrallye anzusetzen. Diese kann durchaus noch kommen, denn mittlerweile sind die Enttäuschungen an den Aktienmärkten zum Großteil verarbeitet worden. Allerdings waren die Euroland-Daten der vergangenen Woche nochmals ernüchternd: Ein weiter zurückgehendes Wirtschaftsvertrauen und schlechte Produktionszahlen für November prägten das Bild. Womöglich wird Ende Januar für Deutschland für das zweite Halbjahr 2018 eine Rezession gemeldet, weil das Bruttoinlandsprodukt zwei Quartale in Folge geschrumpft ist. Allerdings waren diese Rückgänge mehreren Sonderfaktoren wie den Produktionsverzerrungen im Automobilsektor und dem Niedrigwasser geschuldet, weshalb dies lediglich eine „technische“ Rezession gewesen sein dürfte.



Wochenausblick:

„Deal or no deal?“ – das ist hier die Frage. So lautet das Motto dieser viel Spannung versprechenden Börsenwoche. Das britische Parlament stimmt über den von der britischen Regierung mit der Europäischen Union ausgehandelten Austrittsvertrag ab. Dieser Vertrag legt lediglich die Bedingungen für die danach beginnenden Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen fest. Die von der Regierung May ausgehandelten Bedingungen sind aber vielen Parlamentariern zu strikt. Eine Ablehnung ist daher sehr wahrscheinlich. Weitere Abstimmungen, Verschiebung, Neuwahlen, harter Brexit am 29.3. – derzeit werden alle Alternativen diskutiert, mit offenem Ausgang. Weitgehend gelähmt sind auch die USA wegen der nicht enden wollenden Haushaltssperre. Wichtige Daten wie der Einzelhandelsumsatz werden zurzeit nicht veröffentlicht. Hingucker sind diese Woche das deutsche Bruttoinlandsprodukt für 2018 am Dienstag sowie die ersten Unternehmensdaten im Rahmen der startenden Berichtssaison in den USA.

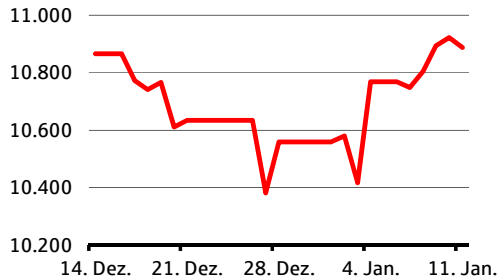


Top-Termine

Montag	14.01.	USA	Citigroup (Quartalszahlen)
Dienstag	15.01.	Deutschland	Bruttoinlandsprodukt (2018)
Dienstag	15.01.	USA	J.P. Morgan Chase & Co. (Quartalszahlen)
Dienstag	15.01.	Vereinigtes Königreich	Abstimmung über EU-Austrittsabkommen
Mittwoch	16.01.	USA	Bank of America (Quartalszahlen)
Donnerstag	17.01.	USA	Procter & Gamble (Quartalszahlen)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	11.01.2014	11.01.2015	11.01.2016	11.01.2017	11.01.2018	11.01.2019
DAX	bis	11.01.2015	11.01.2016	11.01.2017	11.01.2018	11.01.2019	
		1,9%	1,8%	18,5%	13,4%	-17,5%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

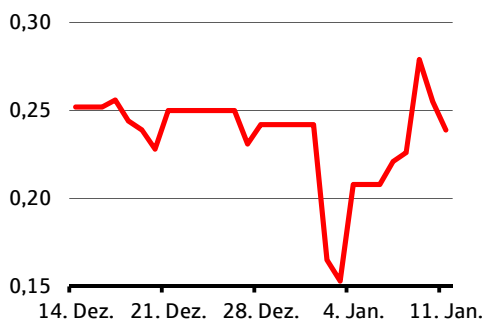
Am Aktienmarkt rückt die Berichtssaison der Unternehmen wieder in den Fokus. In den letzten Monaten wurden die Erwartungen an das vierte Quartal bereits spürbar nach unten angepasst, flankiert von teilweise heftigen Gewinnwarnungen der Unternehmen. Somit dürfte die Hürde für die Quartalszahlen mittlerweile niedrig liegen. Ob mit den neuen Zahlen aber ein positiver Impuls für den Gesamtmarkt ausgehen wird, ist zu bezweifeln. Denn die Ausblicke der Unternehmen dürften sehr verhalten ausfallen und von großer Unsicherheit geprägt sein. Vor allem der Ausblick für dieses Jahr dürfte von Interesse sein, da sich zunehmend die negativen Auswirkungen der Handelsstreitigkeiten mit China bei US-Unternehmen bemerkbar machen.

	Einheit	Schlusskurs vom 11.01.19	Veränderung in % gegenüber Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	10887	1,1	1,0	-17,5	3,1
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3070	0,9	0,5	-14,6	2,3
S&P 500	Indexpunkte	2596	2,5	-1,5	-6,2	3,6
TOPIX	Indexpunkte	1530	4,0	-2,9	-19,0	2,4
MSCI World	Indexpunkte	1957	2,8	0,1	-9,9	3,9
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	20	-7,6	-8,8	60,4	-15,2

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

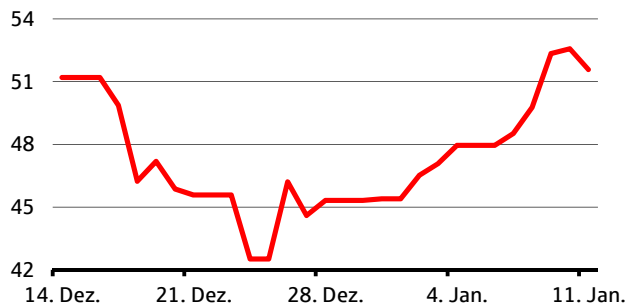
Da die Bundrenditen in der vergangenen Woche trotz der Emissionsschwemme bei langlaufenden Staatsanleihen nicht nennenswert gestiegen sind, dürfte sich daran auch in dieser Woche wenig ändern. Wir erwarten für die nächsten Tage eine recht enge Handelsspanne von etwa 0,25 % bis 0,30 %. Die Diskussion, dass die EZB im März wohl erneut ihre Inflations- und Wachstumsprojektionen nach unten revidieren muss, sowie die Erwartungen, dass es im zweiten Quartal einen weiteren Langfristender geben wird, stabilisieren die Renditen auf niedrigen Niveaus. In diesem Umfeld sollte die Nachfrage nach Spread-Produkten hoch bleiben, und wir bleiben konstruktiv gestimmt für Covered Bonds, Pfandbriefe, aber auch kurzlaufende Senior Bankanleihen (bis vier Jahre).

	Einheit	Schlusskurs vom 11.01.19	Veränderung in Basispunkten gegenüber Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,59	0,8	1,4	-1,6	2,3
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,35	-0,7	-5,2	-22,2	-4,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	0,24	3,1	0,7	-34,2	-0,3
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,84	-1,4	-0,6	-50,0	-3,4
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	2,54	4,7	-22,3	56,2	5,3
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	2,53	2,8	-21,2	20,3	1,8
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	2,70	3,3	-17,8	16,4	1,6
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,03	5,2	-9,3	16,6	1,9

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

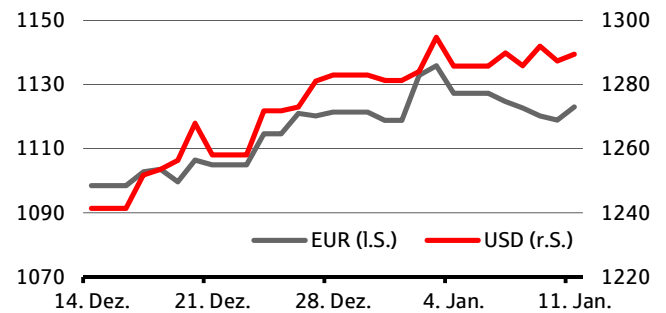
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	11.01.2014 bis 11.01.2015	11.01.2015 bis 11.01.2016	11.01.2016 bis 11.01.2017	11.01.2017 bis 11.01.2018	11.01.2018 bis 11.01.2019
WTI in USD		-47,8%	-35,0%	66,3%	22,1%	-19,1%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



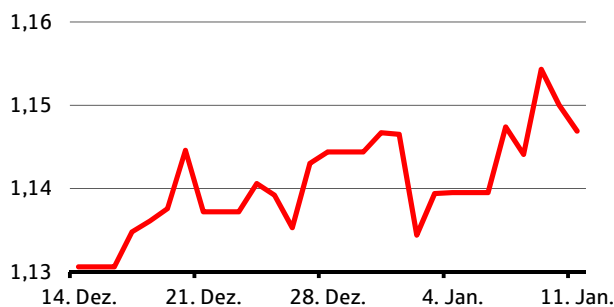
Wertentwicklung	von bis	11.01.2014 bis 11.01.2015	11.01.2015 bis 11.01.2016	11.01.2016 bis 11.01.2017	11.01.2017 bis 11.01.2018	11.01.2018 bis 11.01.2019
Gold in USD		-2,5%	-9,9%	9,2%	10,5%	-2,5%
Gold in EUR		12,6%	-2,0%	12,5%	-3,1%	2,2%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

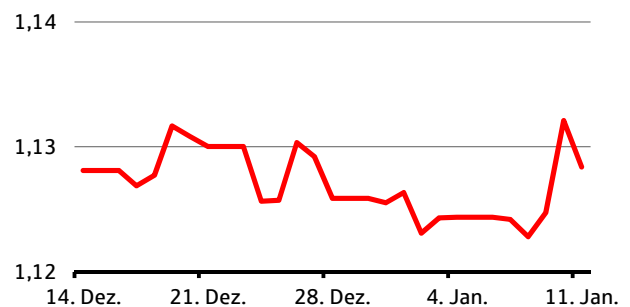
Der Rohölpreis verbuchte im Verlauf der vergangenen Woche einen spürbaren Anstieg. Die Aussicht auf Produktionskürzungen der OPEC und Russlands und die damit verbundene Verknappung des Ölangebots ließen die Preise nochmals nach oben gehen. Seit Jahresbeginn ist ein Fass Rohöl der Sorte WTI um 13,6 % gestiegen. Dagegen tat sich beim Goldpreis trotz des Brexit-Getöses kaum etwas. Der Außenwert des Euro gegenüber dem US-Dollar stieg sogar geringfügig an.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 11.01.19	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,15	0,6	1,3	-4,7	0,0
EUR-CHF	CHF	1,13	0,4	0,4	-3,9	0,3
Rohöl WTI	USD/Barrel	51,59	7,6	-0,1	-19,1	13,6
Gold	USD/Feinunze	1290	0,3	3,4	-2,5	0,6
Gold	EUR/Feinunze	1123	-0,4	1,9	2,2	0,4
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,37	-0,1	-0,6	-0,6	-1,0
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,31	0,1	0,4	2,1	0,1

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Dienstag, 15.01.2019, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 14.01.2019

Nächste Ausgabe: 21.01.2019

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator** für die künftige Wertentwicklung. Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de